



Moment mal



VON HEIKE BOSTANCI

„Schlimmer geht immer“ oder „Hitparade der Peinlichkeiten“:

- **Platz 10:** Sie sind Führerschein-Neuling, dürfen erstmals Mamas Auto ausfahren, nehmen eine echt harmlose Kurve mit nur etwas viel Schwung und rutschen in die Leitplanke.
- **Platz 9:** Die Fahrzeugbesitzerin ist Beifahrerin.
- **Platz 8:** Unfallort ist eine vielbefahrenen Straße.
- **Platz 7:** Die Augenzeugen haben Zeit und kommentieren das Geschehen.
- **Platz 6:** Alle schlagen sich auf Mutters Seite: „Wie kann man in der Kurve so aufs Gas treten?“
- **Platz 5:** Zwei Freunde knattern mit ihren Mopeds heran.
- **Platz 4:** Mama hat den Schock überwunden und liest Ihnen die Leviten.
- **Platz 3:** Der Abschleppdienstleister kündigt an: „Ui jui jui, das wird teuer.“
- **Platz 2:** Papa kommt.
- **Platz 1:** Unmittelbar nach dem Rums sind die keineswegs verschreckten Kühe von der angrenzenden Weide mit baumelnden Eutern neugierig herbeigeeilt und stehen seither am Zaun, um ja nichts zu verpassen, und da die Geflechte sieht aus, als ob sie grinst, wirklich!!



Die Arbeiten am Parkhaus (links) des Klinikums laufen auf Hochtouren. Im Gebäude rechts wird eine Orthopädiefirma einziehen. (Foto: Volkmar)

Der Rohbau am Klinikum ist fertig

BAUPROJEKT Medi-Center und Parkhaus in Wetzlar kosten 15 Millionen Euro

VON WERNER VOLKMAR

Wetzlar. Das neue Medi-Center und das benachbarte Parkhaus am Wetzlarer Klinikum nehmen immer mehr Gestalt an.

Bunte, Papenburg) als zuständiger Projektleiter. Rund zehn Millionen Euro investieren die Lahn-Dill-Kliniken in das neue Gesundheitszentrum. Weitere fünf Millionen Euro kostet das Parkhaus, das elf Halbschosse umfasst. Während die Bauarbeiten am Medi-Center noch bis Sommer 2014 dauern, ist das neue Parkgebäude, das rund 670 Stellplätze bieten wird, bald fertig. Wenn es im Herbst eröffnet ist, stehen für die Mitarbeiter und Besucher insgesamt mehr als 1200

Parkplätze am Klinikum zur Verfügung. Die Pkw-Stellflächen im neuen Parkhaus seien mit einer Fläche von 2,50 zu fünf Metern so großzügig ausgelegt, dass auch größere Fahrzeuge bequem Platz finden, erklärt der Technische Direktor der Kliniken, Tobias Leineweber. Eine Fahrgassenbreite von sechs Metern und großzügig gestaltete Auf- und Abfahrtrampen machten das Parkhaus zu einer sicheren Sache. Im vorderen Erdgeschoss wird ein mittelständisches Unternehmen der

Orthopädiebranche seine Produktionsstandorte zusammenführen. „Mit der Realisierung des neuen Medi-Centers wird ein seit Jahren geplanter Schritt zur besseren Verzahnung von ambulanter und stationärer Behandlung Wirklichkeit“, erklärt Dr. Norbert Köneke, Medizinischer Direktor der Lahn-Dill-Kliniken. In diesem Zusammenhang spricht er von einer in die Zukunft gerichteten Investition. Die enge Vernetzung von Klinikum, niedergelassenen Ärzten und medizinischen Versorgungseinrichtungen sei wichtig, um wirtschaftlich zu handeln und den Klinikstandort Wetzlar langfristig zu sichern.

ein Laden für Orthopädie-technik einziehen. Außerdem wird künftig die Praxisklinik Mittelhessen, die bisher im angrenzenden Ärztehaus ihren Sitz hatte, dort zu finden sein. Auf dann rund 950 Quadratmeter Fläche will die Tochtergesellschaft der Lahn-Dill-Kliniken ihr Spektrum an Medizinischen Leistungen ausweiten. Aber auch die Med-Reha Lahn-Dill GmbH, eine Neugründung der Klinikgesellschaft, wird im Neubau untergebracht. Sie soll sich auf die ambulante medizinische Rehabilitation spezialisieren und dabei neben klassischen Angeboten wie Krankengymnastik, Logopädie und Ergotherapie auch die Behandlung in einem neuen, großzügig ausgestatteten Bewegungsbad im Programm haben.

■ Die Praxisklinik Mittelhessen, die Med-Reha Lahn-Dill und Ärzte ziehen ein

Das neue barrierefreie Gesundheitszentrum wird auf vier Etagen über rund 3500 Quadratmeter Nutzfläche verfügen und bietet damit Platz für neue Arztpraxen und medizinische Versorgungseinrichtungen, die alle schon vermietet sind. Neben einem Facharzt für Augenheilkunde und einer Osteopathischen Praxis werden ein Friseur mit angeschlossenen Zweithaarstudio und

Abtransport bei Woolrec muss warten

Braunfels-Tiefenbach/Gießen (gro). Die Frist für Woolrec ist gestern abgelaufen, doch noch immer türmen sich in der Produktionshalle in Tiefenbach die Abfälle.

Das Regierungspräsidium (RP) Gießen teilte gestern auf Nachfrage mit, dass sich der Abtransport der Abfälle um einige Tage verzögern wird. Die Behörde hatte Mitte Juli angeordnet, dass die Entsorgungsfirma ihre Halle bis zum gestrigen Tage räumen muss. Der Grund für die Verzögerung liege bei der Deponie in Erfurt, wohin die Abfälle entsorgt werden sollen, teilte eine RP-Sprecherin mit. Gerechnet werde mit rund 30 Lkw-Ladungen. Der Deponiebetreiber habe ein Gutachten angefordert, um Aufschluss darüber zu bekommen, was genau angeliefert wird. Die Ergebnisse sollen heute vorliegen. Bevor der Abtransport dann endlich starten kann, müsse noch das zuständige Thüringische Landesamt einen Entsorgungsnachweis ausstellen, erklärte die Sprecherin. Stattdessen würden die Abfälle in dieser Woche für den Transport verpackt. Gestern sei damit im Bereich der Folienwäsche begonnen werden. Für den Zeitplan, nach dem Woolrec das Gelände bis Jahresende komplett geräumt und saniert haben soll, sei die kurze Verzögerung unerheblich, hieß es aus dem RP.

Kreis sucht Spendsammler

Wetzlar (red). Landrat Wolfgang Schuster hat die Bürger im Lahn-Dill-Kreis aufgefordert, sich als Spendsammler für die Kriegsgräberfürsorge zu melden.

Die traditionelle Haus- und Straßensammlung läuft hessenweit vom 26. Oktober bis 24. November. Schuster hat – auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Kreisverbandes im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge – die Schirmherrschaft. Sammelbüchsen, Spenderlisten und Informationen zur Aktion werden ab Mitte September an die Bürgermeister der Städte und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis verschickt. Vor Ort seien die Verantwortlichen auf die Bereitschaft freiwilliger Helfer angewiesen, so der Landrat in einer Pressemitteilung. Er bittet die Bürger, die Aktion durch „Sammelengagement“ zu unterstützen: „Arbeit für den Frieden ist gerade jetzt und heute wichtiger denn je“, schrieb er.



So soll das MediCenter an den Lahn-Dill-Kliniken in Wetzlar aussehen. (Repro: Volkmar)

Radeln für fairen Handel

TOUR DE FAIR Sportler machen Station in Wetzlar

Wetzlar (ijm). 300 Kilometer in sieben Tagen: Das ist das Ziel der 30 Radfahrer, die mit der „Tour de Fair“ im Lahntal unterwegs sind und in Wetzlar Station gemacht haben.

„Wir wollen mit der Aktion fairen Handel fördern“, sagte Iris Degen, eine der Organisatorinnen. Sie ist Handelsberaterin des Vereins „Weltläden in Hessen“, der die Tour veranstaltet. Gemeinsam mit der Landesprecherin Elisabeth Dreher hat sie die diesjährige Tour

auf die Beine gestellt. Und so haben sich 30 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet am vergangenen Samstag im Bad Laasphe getroffen, um die Tour über Biedenkopf, Gladenbach, Marburg, Gießen, Wetzlar, Solms, Weilburg, Limburg, Nassau, Bad Ems, Lahnstein und Koblenz zu bestreiten. „Wir sind eine Woche unterwegs und machen an jedem Eine-Welt-Laden in den Etappenorten Halt und wollen damit die Läden unterstützen und mit ihnen ins Gespräch kommen“, erklär-

te Dreher. Fast alle Radler der Tour sind selbst Mitarbeiter in Eine-Welt-Läden.

■ Eine-Welt-Läden unterstützen

„Das gemeinsame Ziel der Radler und der Läden ist es, die Idee des Fairen Handels wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen“, erläuterte Degen. Bereits zum 12. Mal wurde die „Tour de Fair“ ausgerichtet, die in diesem Jahr zum ersten Mal durchs Lahntal führt.



Strampeln für fairen Handel: Insgesamt 30 Radler der „Tour de Fair“ haben in Wetzlar Station gemacht. (Foto: Janssen-Mignon)

Auch das Beste fliegt raus! Tiefer gehen die Preise nicht!

Beste Matratzen, Sommerdecken, Bettwäsche und Frottierware **jetzt bis zu 70% reduziert!**

SSV

BETTEN RUHE – sorgt für Ihren guten Schlaf

Tel. (0 64 41) 4 70 80 · www.Betten-Ruhe.de